

Staatsanwalt ermittelt
Segler (48) tot in seinem Boot gefunden

BREMERHAVEN. Ein 48 Jahre alter Segler ist in der Nacht zu Montag tot auf seinem Segelboot im Watt der Weser gefunden worden. Die Todesursache sei noch unklar, teilte die Wasserschutzpolizei mit.

Den Beamten zufolge hatte die Lebensgefährtin des Mannes am späten Sonntag die Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger alarmiert, weil sie seit dem Morgen nichts mehr von ihrem Freund gehört hatte. Um 9 Uhr hatte sich der Einhandsegler zu einem Törn verabschiedet – wie immer, wenn er unterwegs war, wollte er sich gegen 19 Uhr melden.

Der Seenotrettungskreuzer „Hermann Rudolf Meyer“ lief um kurz nach 22 Uhr aus, um nach dem sieben Meter langen Katamaran zu suchen. Die Seenotretter entdeckten das Boot bald darauf im Watt von Lütjensand – gegenüber von Weddewarden – auf dem Trockenen. Der 48-Jährige lag leblos an Bord.

Der Katamaran wurde zunächst zur Seebäderkaje geschleppt und der Polizei übergeben. Die Staatsanwaltschaft hat die Ermittlungen übernommen. (nz)

Zolli
Initiative lädt zur Diskussion ein

LEHE. Die Zolli-Initiative lädt die Vorstände der politischen Parteien, das Stadtplanungs- und Gartenbauamt sowie Seestadt Immobilien am Donnerstag, 11. August, um 19 Uhr zu einem Diskussionsabend in den Seniorentreff „Kogge“, Goethestraße 23, ein. Die Initiative möchte den Haushalt und die Entwicklung und die Freigabe des Gebäudes auf dem Zollinlandplatz diskutieren. Auch Lehes Außen- und Selbstdarstellung ist Thema. Dazu gibt es eine offene Diskussionsrunde. Die Initiative erhofft sich, dass die Beteiligten Vorschläge zu umsetzbaren Maßnahmen unterbreiten werden. (nz)

Fahrradclub
Radtour nach Neubachbruch

GEESTEMÜNDE. Der Allgemeine Deutsche Fahrradclub Bremerhaven bietet für Sonntag, 14. August, eine rund 90 Kilometer lange Radtour nach Neubachbruch (Langes Moor) an. Start ist um 9 Uhr am Eingang Bürgerpark an der Bismarckstraße. Es wird geraten, Verpflegung mitzunehmen. Zur Kaffeezeit besteht eine Einkehrmöglichkeit. Nichtmitglieder zahlen 2 Euro Startgeld. (nz)

Gewinner Einkaufsgutschein gewonnen

Wir haben einen Einkaufsgutschein im Wert von 100 Euro für das Modehaus Holscher verlost. Gewonnen hat **Sigried Simon** (Wehdel).

Ihr Draht zu uns

- Gert-Dieter Meier (gdm) 0471/597-264
- Christopher Beschmitt (cmb) 0471/597-305
- Thorsten Brockmann (bro) 0471/597-269
- Rainer Donsbach (rad) 0471/597-265
- Wolfgang Ehrecke (ehr) 0471/597-266
- Ursel Kikker (kik) 0471/597-268
- Klaus Mündelein (mue) 0471/597-309
- Jürgen Rabbel (bel) 0471/597-276
- Mark Schröder (mas) 0471/597-252
- Susanne Schwan (sus) 0471/597-290
- Denise von der Ahé (vda) 0471/597-308

Produktion:
Gabriele Schürhaus (shs) 0471/597-267
Christof Santler (san) 0471/597-286
bremerhaven@nordsee-zeitung.de

Serie „Lokalhelden“: Workshops und Wettbewerb für Einzelhändler



Auch in Bremerhaven und dem Umland ist das Smartphone für viele Jüngere nicht mehr wegzudenken aus dem Alltag – und damit auch beim Einkaufen. Darauf müssen sich die Einzelhändler einstellen.
Foto: obs/E-Plus Gruppe

Handel: Es gibt viel zu tun

Experten sind sich einig: Lokalhelden-Projekt kann Einzelhändler fit fürs Internet-Zeitalter machen

Von Christoph Käfer

BREMERHAVEN. Es geht nicht um das „Ob“, sondern nur noch um das „Wie“: Wer als Einzelhändler im Internet-Zeitalter weiter für seine Kunden interessant bleiben will, muss sich den digitalen Herausforderungen stellen – und das besser heute als morgen, auch in Bremerhaven. Davon sind viele Experten überzeugt, darunter Stephan Schulze-Aissen, Sprecher der Marketinginitiative Bremerhavener Quartiere (MBQ) und Michael Gerber von Erlebnis Bremerhaven.

„Die Digitalisierung bietet eine große Chance, Stammkunden zu binden und neue Kundenkreise zu erschließen“, betont Schulze-Aissen. Drastischer drückt es Jan König, Hauptgeschäftsführer des Handelsverbands Nordwest aus: „Die Käufer, die ausschließlich stationär einkaufen, sterben langsam aus. Schon heute kaufen rund 54 Prozent der Kunden sowohl online als auch offline ein.“

Darauf muss sich auch der Einzelhandel in Bremerhaven und Umgebung einstellen. Doch das geschieht bislang nur sehr zögerlich: Nur etwa jeder zweite Einzelhändler ist derzeit im Internet präsent, wie eine Umfrage von Erlebnis Bremerhaven im vergangenen Jahr ergab. Königs Urteil ist daher ein-

deutig: „Da haben wir in der Region noch Nachholbedarf.“

Ganz ähnlich sieht es Gerber von Erlebnis Bremerhaven: „Es ist für das Oberzentrum Bremerhaven von herausragender Bedeutung, dass unbedingt alle Einzelhändler sowie die Vielfalt und Tiefe ihrer Produkte, Ware und Dienstleistungen möglichst umfassend online präsent wird.“

Dass dies nicht über Nacht klappt, wissen auch Gerber und Schulze-Aissen. Daher beteiligen sie sich mit Erlebnis Bremerhaven und MBQ mit ihren Partnern von der NORDSEE-ZEITUNG, Bremerhavener Gesellschaft für Investitionsförderung und Stadt-

entwicklung (bis) und Wirtschaftsförderung Cuxhaven an dem Projekt „Lokalhelden“, das am Donnerstag, 11. August, mit dem „Zukunftsabend des Einzelhandels“ in der Druckhalle der NORDSEE-ZEITUNG startet.

Von dem Projekt, das eine Workshop-Reihe und einen Händler-Wettbewerb umfasst, sind Schulze-Aissen und Gerber überzeugt: „Wir begrüßen die Initiative ausdrücklich, denn sie bietet eine interessante Möglichkeit und Chance, die eigenen Kompetenzen im Themenfeld der Digitalisierung auf- oder auszubauen“, sagt Schulze-Aissen.

Ähnliche Hoffnungen setzt Gerber in das Projekt: „Wir hoffen, dass bei den Einzelhändlern das Interesse und die Lust geweckt wird, für sich die verschiedenen digitalen Möglichkeiten anzuschauen, sagt die dreifache Mutter. „Ich bin auch viel unterwegs, zudem schaue ich ohnehin nicht sonderlich viel fern.“ Doch nicht nur die Zeit ist ein Problem, denn das Fernsehen zeigt häufig eine Menge ähnlicher Sachen. „Mittlerweile läuft einfach zu viel im Fernsehen, wodurch es kaum noch Höhepunkte zu sehen gibt, die einen wirklich interessieren“, bedauert die Hausfrau aus Lehe.

des Stadtmarketings ist wichtig, dass etwa durch den aktuellen Hype um Pokémon Go der sogenannte analog-digitale Erlebnisraum bekannt wird, der auch von Händlern mehr genutzt werden kann.“

Oder anders gesagt: Es geht für den Einzelhandel bei der Digitalisierung nicht mehr um das „Ob“, sondern nur noch um das „Wie“.



Workshops

Die NORDSEE-ZEITUNG bietet zusammen mit der Marketinginitiative Bremerhavener Quartiere (MBQ), der Wirtschaftsförderungsgesellschaft BIS, Erlebnis Bremerhaven und Wirtschaftsförderung Cuxhaven ab September eine **Workshop-Reihe** und den **Lokalhelden-Wettbewerb** an. Weitere Infos gibt es im Internet: lokalhelden.nordsee-zeitung.de

Mit diesem Artikel endet die Lokalhelden-Serie in der NORDSEE-ZEITUNG nach fünf Teilen.

FRAGE DES TAGES Verfolgen Sie die Olympischen Spiele?



„Zu viel Doping“

Er spielt selbst gerne Fußball und interessiert sich deshalb auch für die Profis in dieser Sportart. Doch die Olympischen Spiele schaut Thorsten Homburg nicht. „Aufgrund der allgemeinen Dopingdebatte“, erklärt der Immobilienverwalter aus Mitte. „Hinzu kommt auch, dass so viele Sportarten dabei sind, die mich prinzipiell nicht interessieren“, fügt er hinzu. Ganz anders steht der 52-Jährige hingegen zu den Olympischen Winterspielen: „Die Winterspiele schaue ich mir gerne an. Ich finde zum Beispiel Biathlon und Eiskockey interessant.“



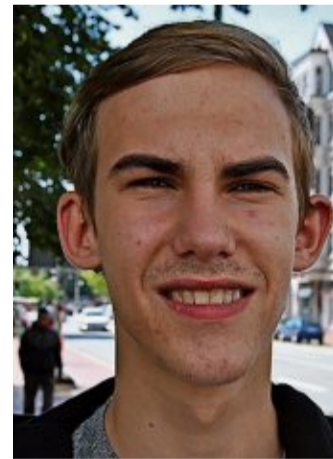
„Zu viel Sport im Fernsehen“

„Die Olympischen Spiele sind eher nicht mein Fall“, sagt Carsten Block. „Ich finde, dass sich die Sportevents sehr häufen und man fast zu viel Sportangebot im Fernsehen bekommt“, so der 48-Jährige. „Wir hatten auch gerade erst Europameisterschaft“, erinnert er, „da hat man vorläufig erstmal genug Sport im Fernsehen.“ Außerdem merkt der Hetthorner Architekt an, dass es dieses Mal gar nicht so einfach wäre, die Wettkämpfe in Brasilien zu verfolgen: „Die Zeitverschiebung macht es schwierig.“ Er treibt gerne selber Sport und geht Laufen.



„Habe zu wenig Zeit“

Tatjana Schomburg (32) sagt von sich: „Sonderlich sportinteressiert bin ich eher nicht.“ Hinzu komme, dass sie kaum Zeit habe, sich Sportübertragungen anzuschauen, sagt die dreifache Mutter. „Ich bin auch viel unterwegs, zudem schaue ich ohnehin nicht sonderlich viel fern.“ Doch nicht nur die Zeit ist ein Problem, denn das Fernsehen zeigt häufig eine Menge ähnlicher Sachen. „Mittlerweile läuft einfach zu viel im Fernsehen, wodurch es kaum noch Höhepunkte zu sehen gibt, die einen wirklich interessieren“, bedauert die Hausfrau aus Lehe.



„Mag lieber Kampfsport“

„Kraft- und Kampfsport, das ist meins“, sagt der 17-jährige Michael Bockermann, „nur leider gehört dies nicht zu den Disziplinen der Olympischen Spiele.“ Deshalb interessieren ihn die großen Sportwettkämpfe in Rio auch nicht. Er selber war begeisterter Kampfsportler. „Thaiboxen und Mixed Martial Arts waren lange meine Hobbys“, erzählt der Schüler aus dem Eckernfeld. Auch der massentaugliche Fußball reizt ihn kaum. „Ich schaue wenig Fußball im Fernsehen, nur die großen Spiele oder wenn die Deutschen spielen“, sagt der junge Mann.

Leserbriefe

Eltern müssen Druck machen

Zum Bericht „Schulleiterin: „Ich kreide an“ vom 30. 7.:

Für unsere Schulpolitik gilt: Schulreform gut gedacht, schlecht gemacht! Ganztagschulen, Inklusion, Integration: Es fehlt an Ausstattung und Personal. Der fehlende Haushalt und der ständigen Kampf um Ressourcen machen den Schulalltag nicht einfacher und den Arbeitsplatz nicht attraktiver. Frau Mantel-Wiegand hat sich sogar noch zurückhaltend geäußert, und es ist schade für Bremerhaven, wenn eine bewährte Kraft aufgibt. Um so größer ist meine Hochachtung für alle, die weitermachen. Mein Appell an alle Eltern: Unterstützt „Eure Schule“ nach Kräften und seid gemeinsam stark in der Forderung nach mehr Geld für Bildung. Die Zukunft unserer Kinder ist die weltbeste Bildung wert.
Uwe Linke, Lehe

Eine Blamage für den Vorstand

Zum Thema Lloyd Werft und Genting Group:

Nach Meldungen der NORDSEE-ZEITUNG und des Fernsehmagazins „Buten un Binnen“ sollen in Bremerhaven keine neuen Schiffe gebaut und nun auch nicht entworfen werden. Welch eine Blamage für den Vorstand, der offenbar von den neuen Besitzern über den Tisch gezogen wurde. Ich vermutete von Anfang an, dass der Vorstand in Bremerhaven viel zu blauäugig agierte, oder, wenn man böse sein will, von Anfang an wusste, was läuft. Auf jeden Fall werden Familien betroffen sein, deren Väter und Mütter plötzlich ohne Arbeit dastehen.
Walter Lassmann, Dorum

Meinungsbeiträge unserer Leser können nur dann in der NORDSEE-ZEITUNG veröffentlicht werden, wenn die Zuschriften mit Name, Adresse und Telefonnummer versehen sind und die Inhalte nicht gegen Recht und Gesetz verstoßen. Die Leserbriefe sind auf eine Länge von 35 Zeilen (maximal 1000 Zeichen) begrenzt und müssen sich auf ein Thema beziehen, das in der Zeitung behandelt wurde. Die Redaktion behält sich das Recht auf Kürzungen vor. Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir nicht jeden Leserbrief veröffentlichen können.

Schicken Sie Ihre Leserzuschriften bitte unter Angabe des Artikelbezuges an die NORDSEE-ZEITUNG; Redaktion Leserbriefe, Postfach 10 12 28, 27512 Bremerhaven, Fax 04 71/5 97-3 14, E-Mail: leserforum@nordsee-zeitung.de. Leserbriefe geben nicht die Meinung der Redaktion wieder.



„Interesse für Deutschland“

Udo Trenke ist sportinteressiert und besucht gerne mal Sportveranstaltungen. „Die Olympischen Spiele schaue ich mir ganz gerne an, vor allem, wenn deutsche Sportler beteiligt sind“, sagt der 54-Jährige aus Lehe. „Aber extra aufstehen würde ich dafür nicht.“ Durch die deutsche Beteiligung verfolgt er auch mal Wettkämpfe, die ihn sonst so gar nicht interessieren. „Kunstturnen“ nennt der gelernte Versicherungskaufmann ein Beispiel und bewundert den Kampfgeist, den die Teilnehmer für eine Medaillenchance an den Tag legen. Er selbst ist begeisterter Sportkegler.